

Inhalt

Einleitung	7
------------------	---

Kapitel 1: Spanische Lehrjahre

1. Die Problematik der 98er Generation	13
2. Literaturgeschichte als Hermeneutik des Nationalgeists	15
3. Américo Castro und der geschichtliche Auftrag der Literaturgeschichte	18
3.1 Das »Land ohne Renaissance« und die »Verteidigung des Abendlandes«	20
3.2 Der spanische Sonderweg und der popular-nationale Charakter der Literatur	23
3.3 Der Ausweg aus geistesgeschichtlicher Synthesebereitschaft: Gattungsgeschichte und die Frage nach dem gesellschaftlichen Funktionswandel der Literatur	27
4. Ortega/Curtius versus Croce/Vossler	29
5. Exkurs: Vosslers Spanienbild im Spiegel der deutschen Geschichte	35

Kapitel 2: Zur Dialektik der deutsch-französischen Verständigung

1. Verstehen statt Verständigung – Hermeneutik statt Politik?	38
2. Der »Nationalcharakter« als Medium des Protests von unten	41
3. Idealismus und Historismus in der Sprachwissenschaft	45
4. Der »Dauerfranzose« und die Unschuld der Methode	47
5. Zwischen Ideengeschichte und Sozialkritik	50
5.1 Entnennung der bürgerlichen Kritik an den »höheren Ständen«	50
5.2 Gesellschaftstheorie als Gegengift zum Denken im Muster des deutsch-französischen Gegensatzes	52
5.21 Romantische Bewegung und Entdeckung des geschichtlichen Denkens	52
5.22 Literarische Epochenbegriffe und gesellschaftliche Kräfteverhältnisse	53

5.3	Elemente einer sozialkritischen Lektüre des französischen Nationalismus	55
5.4	Antideutsch artikulierte Sozialismusabwehr bei Rivière	56
5.5	Rivières Bild »des Deutschen« im Licht der faschistischen Erfahrung	58
6.	Amiel-Kritik	60

Kapitel 3: Erich Auerbachs Untersuchung über das französische Publikum im 17. Jahrhundert als Bildungserlebnis

1.	Auerbachs Problemstellung	64
1.1	Funktionslosigkeit oder Funktionswechsel von Adel und Bürgertum?	66
1.2	Staat und Individuum	67
1.3	Entweltlichung und Entfremdung	69
2.	Grenzen von Krauss' Kritik	71
3.	Methodologischer Ertrag	73
4.	Exkurs: Benjamin und der neue Kontinent literaturgeschichtlicher Forschung	77

Kapitel 4: Der deutsche Faschismus im Spiegel eines französischen Klassikers: Corneille als politischer Dichter

1.	Corneille in Frankreich: Zwischen Klassizismus, Nationalismus und Résistance	81
2.	Zur Produktionsweise des Croceanismus am Beispiel der Corneille-Rezeption: das Kunstwerk als »Person von Rang« ..	83
2.1	Klemperer und Merian-Genast	83
2.2	Literaturgeschichte als Verteidigung der ideologischen Macht des Schönen bei Croce	85
3.	Krauss' Corneille-Studie: Ein Paradigmenwechsel in der Literaturgeschichtsschreibung?	92
3.1	Corneille als organischer Intellektueller des Bürgertums	92
3.2	Kritik und Rechtfertigung des Faschismus im Spiegel Bodins bei Krauss und Schmitt	94
3.3	Die Problematik des Corneilleschen Theaters: Die innerweltliche Legitimierung von Herrschaft	98
3.4	Arbeitsweise und Methodenfragen	104

4.	Krauss' <i>Corneille</i> im Spiegel der zeitgenössischen Rezeption	106
4.1	Gegensätzliche Reaktionen	106
4.2	Der »soziologische Ansatz« als Verletzung der Fachgrenzen und die bestimmte Unbestimmtheit der akkreditierten Maßstäbe ..	107

Kapitel 5: Ansätze zu einer gesellschaftswissenschaftlichen Fundierung der Literaturgeschichte

1.	Ein Streit zwischen Auerbach und Spitzer Anfang der dreißiger Jahre	110
2.	Die »soziologische Fundierung« des Faches im Zwielficht der herrschenden Ideologie	113
3.	Marburger Ansätze	115
3.1	Rousseau-Deutungen	115
3.2	Walter Müllers <i>Prévost</i> -Lektüre	120
3.3	Andere Marburger Arbeiten	122
4.	Krauss' Frontstellung gegen den »Soziologismus« in Arbeiten nach 1936	125

Kapitel 6: Von der Kryptophilologie zum Widerstand

1.	Eine Unterschrift für Hitler	129
2.	Die Zunge aufs Gewehr gepflanzt	133
3.	Das wehrhafte Spanien und die Verurteilung zur »Kryptophilologie«	135
4.	Widerstand, Todesurteil, Rettung	141
4.1	Die Prozesse vom Januar 1943 und September 1944	141
4.2	Wer hilft?	145
4.3	Zur Rolle des Oberstkriegsgerichtsrats Manfred Roeder	149

Kapitel 7: Hegemoniale Versöhnung:

Der »Kriegseinsatz« der deutschen Romanisten

1.	Humanität in Waffen	151
2.	Die »Gemeinschaftsarbeit der deutschen Romanistik«	153
2.1	Das »Sofort-Programm«	153
2.2	Fritz Neubert: Verständigung, nicht »Internationalismus des Geistes«	155

2.3	Die »neutrale Zurückhaltung« der romanistischen Frankreichforschung und das Europa ohne 1789	161
2.4	Die Reaktion der Fachöffentlichkeit	166
3.	Anhang: Vorläufiges Sofort-Programm der Romanistik. Frankreich, sein Weltbild und Europa	168

Kapitel 8: Das Projekt einer »neuen Wissenschaftlichkeit« nach 1945

1.	Der Moment 1945	171
1.1	Antifaschismus als Bildungsfrage	172
1.2	»Die Wandlung«	174
1.3	Marxismusprobleme	176
1.31	Geistesgeschichtlicher Marxismus	177
1.32	Kritik als Rekonstruktion des Kritisierten versus »Entlarvung« eines falschen Bewußtseins	178
2.	Die nationale Frage	182
2.1	Nationalbewußtsein und Freiheitsbewegung	182
2.2	Die Demokratiefrage	185
3.	Literaturgeschichte als geschichtlicher Auftrag	187
3.1	Die Frage nach der Geschichtlichkeit der Literatur	187
3.11	Literaturgeschichte als Herrschaftskritik	188
3.12	Verwandlung von Zeit in Dauer: Geistesgeschichte als Revolutionsabwehr	190
3.2	Reaktionen gegen die Geistesgeschichte	192
3.21	Leo Spitzer	192
3.22	Ernst Robert Curtius	194
3.23	Die Kritik der Warburg-Schule am »Grenzwächtertum« der Geistesgeschichte	197
3.3	Die Frage nach dem Ästhetischen	198
3.4	Die Demokratiefrage mit Marx offenhalten	201
	Anmerkungen	205
	Literaturverzeichnis	262
	Abkürzungen und Siglen	277
	Personenregister	278